



Kath. Heilig-Geist-Gemeinde
Hamm Bockum-Hövel

6. Sonntag der Osterzeit

L1: Apg 8, 5-17 L2: 1 Petr 3, 15-18 Ev: Joh14, 15-21



Bild: Friedbert Simon
In: Pfarrbriefservice.de

JOH 14,15-21

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Wenn ihr mich liebt,
werdet ihr meine Gebote halten.
Und ich werde den Vater bitten
und er wird euch einen anderen Beistand geben,
der für immer bei euch bleiben soll,
den Geist der Wahrheit,
den die Welt nicht empfangen kann,
weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt.
Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird.
Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen,
ich komme zu euch.
Nur noch kurze Zeit
und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich,
weil ich lebe und auch ihr leben werdet.
An jenem Tag werdet ihr erkennen:
Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch.
Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt;
wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden
und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Liebe Schwestern und Brüder,

ein Jahr lang konnte ich während meines Studiums in den USA verbringen. Eine Zeit, die mich für immer geprägt hat. Doch ein Erlebnis ganz besonders. In einer Gemeinde vor Ort war es üblich, dass die Firmlinge vor dem Firmgottesdienst zwei Sätze aus dem Römerbrief kennen mussten: Der Bischof fragte jeden einzeln: „Was kann Dich scheiden von der Liebe Christi?“ Und jeder Firmling sollte auswendig antworten: „Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten, weder Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können mich scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“

Alle schwitzten natürlich Blut und Wasser, lernten auswendig wie wild, bei der Probe brachten es aber alle hin. Bis auf Rachel. Sie schaffte es einfach nicht. Aber das schien sie nicht sonderlich zu stören. Alle Verantwortlichen machten sich viele Gedanken, viele Gespräche im Team, mit den Eltern, ist das nicht demütigend für Rachel? Möchte die Familie eine private Feier? Nein, auf gar keinen Fall, so Rachels Familie. Was Rachel darüber dachte? Ich weiß es nicht, gefragt wurde sie nicht, um sie zu schonen. Sie freute sich einfach auf den großen Tag. Im Kreis ihrer Freunde.

Es kam der Tag der Firmung, alles lief perfekt, ohne zu stocken wussten alle ihren Text auswendig. Aber der Augenblick rückte näher. Die Spannung stieg, alle fragten sich bange, was wird passieren? Wird Rachel weinen, schreien, in Ohnmacht fallen. Schon steht der Bischof vor Rachel. Er legt die Hand auf ihre Schulter und fragt: „Rachel, was kann Dich scheiden von der Liebe Christi?“ Rachel antwortete: „NICHTS.“ Auf einen Moment der Stille folgte donnernder Applaus, viele Tränen flossen, aber Rachel strahlte.

Liebe Gemeinde:

Jesus spricht: ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll, den Geist der Wahrheit.

Für mich persönlich war es einer der intensivsten Momente in meinem Leben, nie wieder habe ich den Beistand, den Geist der Wahrheit so deutlich gespürt, in diesem kleinen Wort NICHTS. Seien auch wir einander Beistand in dieser Zeit. NICHTS kann uns trennen von der Liebe Christi. Heilig Geist, bleiben wir verbunden.